

1. warte nur, warte nur, balde, balde schläfst auch du! warte nur, warte nur, balde, bal = de schläfst auch du, balde schläfst auch du!  
 2. warte nur, warte nur, balde, balde wachst auch du! warte nur, warte nur, balde, bal = de wachst auch du, balde wachst auch du!  
 3. warte nur, warte nur, balde, balde spielst auch du! warte nur, warte nur, balde, bal = de spielst auch du, balde spielst auch du!

Str. 1 nach Wolfgang von Goethe.  
 Str. 2 und 3 von Johann Daniel Falk. (1817.)

### 9. Des Abends.

Langsam.

Mel. von Carl Borromäus von Miltih. Für 4 Männerstimmen arrangirt von Friedrich Wilhelm Verner.

1. Die still = le Nacht heißt nie = dre Sorgen schweigen; die Blume senkt das Haupt und schließt sich schlummernd zu! Was  
 2. Der Ster = ne Heer be = ginnt den heil'gen Reigen, und Lie = be ist das Band, das e = wig sie um = zieht; zum  
 3. Wohl euch, die sich der Gött = li = chen er = ge = ben! euch sinkt, was ir = disch ist, in ö = des Nichts zu = rück; und

1. von der Er = de lebt, ist auf = ge = löst in Ruh! Was himmlisch ist, darf sich getroßt nun zei = gen.  
 2. Herzen, das ge = heim in gleicher Lie = be glüht, scheint sich ihr Chor so Schwester = lich zu nei = gen.  
 3. leb = tet ihr ver = eint nur einen Au = gen = blick, euch wä = re doch ein schönes Loos ge = ge = ben.

1. was himm = lisch ist, darf sich ge = troßt nun  
 Johann Friedrich Rochlig.